

Am 25. Juli 2018 hat unser lieber Freund und 2. Vereins-Vorsitzender Raimund Eckle nach einer geduldig ertragenen Krankheit uns verlassen
statt eines Nachrufes ein persönlicher Brief an Raimund Eckle

lieber Raimund

Wir sind uns in diesem Leben immer wieder begegnet, zum ersten mal im Alter von etwa 20 Jahren an der Kunstschule in Nürtingen, als Du dort Keramik studiert hast, später dann intensiver als wir bei unserem gemeinsamen Kunsttherapie-Studium. Zimmernachbarn waren im Steinbruchhaus in Schopfloch.

Mit diesem Studium hast Du zu den Pionieren der Kunsttherapie gehört, das war eine ganz besondere Zeit. Das einmalige an unserem Studium war die Betonung des Künstlerischen und zugleich des Spirituellen in der Kunsttherapie, hier konntest Du Deine künstlerische Begabung, Deine therapeutischen Fähigkeiten und Deine spirituelle Dimension zu einem Berufsbild zusammen bringen, das zeit Deines Lebens Dich getragen hat.

Man kann sich das heute kaum mehr vorstellen, aber zu unserem Studium gehörte die Selbstverpflichtung zur täglichen Meditation in unserem selbst gebauten Zendo und Du warst einer der Wenigen, die diese Übung auch durchgehalten haben und damit warst Du ein Vorbild für uns.

Mit unserem Lehrer Gerhard Dreher hast Du auch nach dem Studium sehr engen Kontakt gehalten und Du warst auch treibende Kraft, dass seine wunderbare Meditations-Architekturen später auf dem Dachboden der Weilheimer Kirche einen angemessenen Ort finden konnten, dafür war Dir Gerhard sicher sehr dankbar!

Zusammen mit Lucia Dümmel waren wir dann das erste Team, das hier in der Gegend eine Kunsttherapie-Werkstatt eröffnet hat, einige Zeit haben wir gemeinsam mit behinderten Menschen aus Linsenhofen Künstlerisch gearbeitet. (In dem kleinen Büchlein "Bilder von Behinderten" erschien dann sogar ein Artikel über diese Arbeit von Dir)

Unserer Verbindung war aber mehr als eine Arbeits-Begegnung, es gab ein tieferes, „geistiges“ Motiv, das uns beide miteinander verbunden hat, Diese geistige Verbindung zwischen uns waren die Themen des Fließenden und der Schwingung, über die wir uns stundenlang austauschen konnten, der Ideenfluss fand kaum eine Grenze und erreichte manchmal schwindelnde Höhen. Das tiefe Wissen, dass alles Schwingung ist und in ständigem Fluss, war immer präsent bei unseren Gesprächen und Dein wundervolles Buch "Schwingung und Gesundheit" zu diesem Thema ist ein wertvolles Geschenk, das Du uns hinterlassen hast.

Das Wasser in all seinen Facetten hat Dich immer fasziniert und mit Deinem herrlichen Humor hast Du mir auch mal gestanden, dass Du mit diesem Element auch immer wieder größere und kleinere Überraschungen - dh. "Überschwemmungen" - erlebt hast. Dieses Bild von Dir, als einem "Herr des Wassers" sozusagen, hat sich mir tief eingepägt: sich darin treiben zulassen und auch die Grenzerfahrung der Ich-Auflösung im ozeanischen Gefühl zu machen, war etwas, das dir vertraut war und in unserem letzten Gespräch vor 2 Wochen bist Du nochmals auf diese Erfahrungen zu sprechen gekommen. Da standest Du schon dicht am Ufer bereit für die große Reise..

Bei unserem gemeinsamen Thema Wasser ist etwas sehr schönes entstanden in den letzten Jahren. Deine immer sprudelnden Ideen zusammen mit der Fähigkeit auch in konkrete Handlungen zu kommen und unerschrocken die richtigen Kontakte zu knüpfen und Menschen zu begeistern für Projekte hat zu einer Ausstellungskonzeption geführt, die im nächsten Jahr im Kurpark Bad Boll unter dem Titel "Flow" zu sehen sein wird. Noch bei unserem letzten Treffen hast Du Ideen beigesteuert und Dein Lebensthema des Ozeanischen mit eingebracht. Ich versichere Dir, das wird

ein schönes Projekt, das ich Deinem Andenken widmen werde.

Das Bauen war Deine zweite große Leidenschaft- ich weiß nicht wie viele Häuser Du aus- und umgebaut hast- und so war es war deine Tatkraft, die unser gemeinsames Modulhaus-Projekt soweit vorangebracht hat, dass nur noch ein kleiner Schritt zur Realisation fehlte („direkt hier auf der Wiese nebenan hatten wir eine Integrative Flüchtlings-Siedlung geplant, die leider im letzten Schritt die Hürde des Gemeinderates nicht nahm,.) In dieser Zeit hat das Leben Dir aber eine neue Entwicklung und Orientierung abverlangt, als Du vor 2 Jahren Deinen Herzinfarkt bekommen hast. aber unser Impuls wurde weiter gegeben und aktuell entstehen daraus erste kleine Häuser)

Was für mich aber zur wesentlichsten Erfahrung unserer Begegnung wurde ist Deine Fähigkeit zur echten Freundschaft. In den Jahren, in denen mein Boot Leck geschlagen war und unterzugehen drohte, hat die Begegnung mit Dir eine ganz neue Bedeutung und Tiefe für mich gewonnen. Deine bedingungslose Hilfsbereitschaft, dein Lebensmut, deine Offenheit für ungewöhnliche Ideen und Deine Fähigkeit Menschen zusammen zu bringen hat mir neue Türen eröffnet in einer Zeit in der ich sehr verzagt war. Du hast mir geholfen mein Boot wieder flott zu machen, ganz konkret auch das Boot "noch-nicht-institut" bei dem sozusagen der Steuermann über Bord gegangen war und Du Dich bereit erklärt hast, die Aufgaben des zweiten Vorsitzenden zu übernehmen. Auf Dein Mitdenken und Handeln war immer Verlass und gemeinsam sind wir dann auch zu neuen Ufern aufgebrochen. Dafür danke ich Dir auch im Namen aller unser Vereins-Mitglieder!

Als wir die Nachricht von Deiner Krebserkrankung bekamen vor über einem Jahr haben wir spontan eine gemeinsame Aktion mit den Mitwirkenden des noch-nicht-institutes auf Deinem Garten-Grundstück gemacht und zusammen mit Dir das "Boot der Hoffnung" gebaut. Es hat uns alle sehr tief berührt als wir am Ende gemeinsam das Lied "I am sailing" (<https://youtu.be/3PIA1rUuhNM>) gesungen haben und Du neben dem "Boot der Hoffnung" gestanden und uns zugewunken hast.

Das war ein Abschied mitten im Leben und das war dann auch das Thema, das Dich seither begleitet hat und an dem Du Deine engsten Freunde hast teilnehmen lassen. An beiden Ufern des Flusses des Lebens zugleich zu stehen und die Kunst des Sterbens zu lernen und zu lehren, das war der letzte große Freundschaftsdienst, den Du uns schenken konntest.

Ich möchte meinen Abschied von Dir beenden mit einem Text-Zitat, das Du mir zum Jahreswechsel geschickt hast und dabei ein paar Worte verändern, damit es noch besser auf Dein Leben passt. Der Text lautete:

"Boot des Lebens:

Das Leben ist wie... eine Bootsfahrt.

Wir gehen an Bord, treffen unsere Eltern und denken, dass sie immer mit uns reisen, aber an irgendeinem Hafen werden sie aussteigen und wir müssen unsere Reise ohne sie fortsetzen. Doch es werden viele Passagiere in das Boot steigen - unsere Geschwister, Cousins, Freunde, und die Lieben unseres Lebens... Einige werden aussteigen und eine große Leere hinterlassen. Bei anderen werden wir gar nicht merken, dass sie ausgestiegen sind. Es ist eine Reise voller Freud und Leid, Begrüßung und Abschied... Unterwegs können wir lernen, zu jedem eine gute Beziehung zu entwickeln - und zu uns selbst. Wir wissen nicht wo wir selber aussteigen müssen.

So lasst uns jeden Moment leben, lieben, verzeihen und immer das Beste geben! Wenn unser letzter Moment gekommen ist, mögen schöne Gedanken an uns im Zug des Lebens weiter reisen!

Auf dass unsere Reise jeden Tag erfüllter und friedvoller verlaufe - im Gepäck viel Liebe, Gesundheit, Glück. Auf dass wir sogar unter Tränen noch mit einem Lächeln sagen können:

ALLES ok. und vielleicht: Es ist schön, dass es Dich gab im Boot meines Lebens..."

DANKE RAIMUND DASS ICH DEINEM BOOT MITREISEN DURFTE

Video " Boot der Hoffnung": <https://youtu.be/3PIA1rUuhNM>

